

74. Die Gnade sei mit allen.

1. Die Gna-be sei mit al-len, Die Gnade un-fer's

Herrn, Des Herrn, dem wir hier wallen, wal-len, Und seh'n Sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Bfade
Sesingt uns ja kein Tritt,
Es geh' denn Seine Gnade
Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen;
Man traut ihr ohne Reu',
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt's: Der Herr ist treu!

4. Herr, laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade sei mit mir!

Hb. Fr. Giller.

75. Es pilgert durch die Lande.

Freida von Wertheim.

1. Es pil-ger't durch die Lan-de er-löst die sel'-ge Schar, In

ih-ren Reih'n tönt lei-se ein Lied, gar wun-der-bar. Es

klings im Land der Trä-nen Wie lau-ter Ju-bel-klang, Es

singt trotz tie-fem Seh-nen Von Sieg und Lob-ge-sang.

2. Es ist das Lied vom Lamme,
Das herrlich neue Lied,
Das von dem Kreuzesstamme
Durch Ewigkeiten zieht,
Das Lied von Jesu Wunden,
Von Jesu Sieg und Macht,
Wie Er ein Heil erfunden,
Das hier schon selig macht.

3. Und wo sich Seelen finden —
Die einen stimmen's an,
Das ew'ge Lied vom Lamme,
Von dem, was Er getan,
Die andern singen's weiter,
Es braucht der Worte nicht;
Sie kennen sich am Liebe,
Am leuchtenden Gesicht.

4. O sel'ges Lied vom Lamme,
Wann singen wir's beim Herrn?
Wann wirst Du wiederkommen,
Du heller Morgenstern?
O sammle bald die Deinen,
Ja, Herr, mach uns bereit,
Zu singen Dir, dem Lamme,
In Deiner Herrlichkeit!

Aus: „Reichsharfe“ von Frau von Weismann Hollweg.